

Richarz P. Stephan S.V.D.

geb. 25. 11. 1874 Richrath bei Köln, gest. 13. 7. 1934 Mangyin (Shantung) China.
prom.: 1919 Dr. phil. Univ. München (studierte auch in Wien).

Neben seinem geistlichen Beruf Geologe und Paläontologe. Während des ersten Weltkrieges bis 1921 war er Rektor der Missionsanstalt St. Gabriel bei Mödling. Dann im Dienste seines Ordens in den Vereinigten Staaten und seit 1933 an der katholischen Universität in Peking. Zahlreiche geologische und petrographische Arbeiten über verschiedene Gebiete der Erde. Auch einige paläontologische Arbeiten. Blieb seinem österreichischen Wirkungskreis stets enge verbunden.

Die Neokombildungen bei Kaltenleutgeben. — *Jahrb.*, 54, S. 343—358, 1 Taf., 2 Abb., Wien 1904.

Ein neuer Beitrag zu den Neokombildungen bei Kaltenleutgeben. — *Verh.*, S. 312—320, Wien 1908.

Nachruf: L. WAAGEN, *Mitt.*, 27, S. 147—150, (B), Wien 1934.

Riezinger Vinzenz vulgo Fridl Zenzl

geb. 12. 3. 1835 Hallstatt, gest. 1915 Hallstatt, OÖ.

Steinschleifer und Sammler. Arbeitete auch für MOJSISOVICs bzw. die Geologische Reichsanstalt in Wien. MOJSISOVICs widmete ihm den Namen eines Ammoniten „Ceratites riezingeri“ (*Abh.*, 6/II, S. 409, Wien 1893).

Ritter Otto

geb. 31. 7. 1901 Wien.

Ingenieur. Beamter der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer. Reg.-Rat i. R.

Sammler prähistorischer und paläontologischer Objekte aus Niederösterreich. Besitzt gemeinsam mit A. GÜLDER (vgl. S. 40) eine paläontologische Sammlung, die z. T. bereits in den Besitz des Paläontologischen Institutes der Universität in Wien übergegangen ist.

Rodler Alfred

geb. 3. 4. 1861 St. Thoma bei Hohenfurth, Böhmen, gest. 14. 9. 1890 Wels, OÖ.

prom.: 1883 Dr. phil. Univ. Wien.

1885—1890 Assistent am Geologischen Institut der Universität in Wien.

Geologe und Paläontologe. Unternahm nach seiner Promotion eine Expedition nach Nord-Persien an den Urmiassee und zu der altpliozänen Knochenlagerstätte von Maragha. 1888 folgt eine zweite Reise nach Persien in das Gebirge von Lurestan. Kehrt krank zurück und stirbt nach einem Aufenthalt in Ägypten in der Heimat.

Die Knochenlager und die Fauna von Maragha. — *Verh.*, S. 333—337, Wien 1885.

Über Urmiatherium Polaki, einen neuen Sivatheriiden aus dem Knochenfelde von Maragha. — *Denkschr.*, 56, S. 307—314, 4 Taf., Wien 1889.

Nachruf: TELLER F., *Verh.*, S. 259—260, Wien 1890.

Anonym, *Mitt. Geogr. Ges. Wien*, 33, S. 421—423, (B), Wien 1890.